

Ausländerbeirat Neu-Isenburg **Wir** Isenburger

Liebe ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Neu-Isenburgerinnen und Neu-Isenburger,

zu allererst möchte ich die Gelegenheit nutzen, unserem alten und neuen Bürgermeister Oliver Quilling – auch im Namen aller Mitglieder des Ausländerbeirats – zu seiner Wiederwahl von



Sarantis Biskas
Vorsitzender des Ausländerbeirates

Herzen zu gratulieren. Wir freuen uns, die gute Zusammenarbeit mit ihm weiterhin fortsetzen zu dürfen und wünschen ihm für seine nächste Amtszeit alles erdenklich Gute.

Liebe Freundinnen und Freunde, wenn ich das Jahr 2007 Revue passieren lasse, fällt mir auf, dass es in unserer Stadt viele Projekte und Veranstaltungen gibt, die das Verständnis und die Akzeptanz zwischen den Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen verbessern oder neue Chancen für ein aufeinander zugehen schaffen. Ganz zu Beginn des alten Jahres wurde ein Buch „Vom Weggehen und Ankommen“ herausgebracht, das die Schicksale der ersten Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter, die nach Neu-Isenburg kamen, beleuchtet und uns die Menschen und ihre Gefühle vorstellt. Diese Menschen habe heute – mehr als 40 Jahre später – in Neu-Isenburg eine neue Heimat gefunden.

Im Laufe des Jahres folgten viele weitere Veranstaltungen, nicht nur hier bei uns. Im September beispielsweise wurden mein Kollege vom Ausländer-

beirat, Domenico Daddato – er ist der erste offizielle Gastarbeiter in der Bundesrepublik – und ich als Gäste zu einer Diskussionsrunde im Evangelischen Zentrum für Beratung und Therapie in Frankfurt eingeladen und zu unseren persönlichen Erfahrungen, als wir damals nach Deutschland kamen, befragt.

In Neu-Isenburg folgte – eingebettet in die Woche der Toleranz und Menschlichkeit – beispielsweise eine Lesung einer türkischen Autorin oder die Sportnacht für Mädchen und Frauen, und natürlich als krönender Abschluss der Tag der Nationen.

Erst kürzlich lud der türkisch-islamische Kulturverein zum Tag der offenen Moschee ein und am ersten Sonntag im November feierte das Frauenschwimmbad bei uns im Hallenbad Premiere. Hier haben einmal Frauen die Möglichkeit – mal ohne uns Männer – zwei Stunden unter sich zu sein. Auch hier treffen Frauen aus den verschiedensten Kulturkreisen aufeinander und lernen einander kennen.

Ich habe jetzt nur einige wenige Beispiele genannt, die sich positiv auf das Zusammenleben der Menschen in unserer Stadt auswirken. Ich bin froh und stolz, hier zu leben und zu erleben, wie immer mehr Menschen Interesse daran zeigen, andere Menschen kennenzulernen und das interkulturelle Leben mitzugestalten.

Liebe ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Neu-Isenburgerinnen und Neu-Isenburger, für heute bleibt mir nur noch, Ihnen allen im Namen der Damen und Herren des Ausländerbeirates ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr, ein friedliches Zusammenleben und viele gemeinsame Feste und Veranstaltungen zu wünschen.

Ihr

Vorsitzender des Ausländerbeirates Neu-Isenburg

ALB-Sprechstunde

Der Ausländerbeirat Neu-Isenburg hat für die Mitbürger mit Migrationshintergrund stets ein offenes Ohr. Sprechstunden können nach Bedarf vereinbart werden. Telefo-

nisch erreichbar sind unter den angegebenen Rufnummern:

Khourchid Maier: 06102 254710

Teresa Rizzo: 06102 4291

Claudia Lack: 06102 241763

und zur Terminvereinbarung mit dem Vorsitzenden Sarantis Biskas

Beiratsmitglieder im Porträt

In dieser Rubrik stellt der Ausländerbeirat seine Mitglieder in loser Reihenfolge vor. Diesmal: **Salman Siringül.**

Salman Siringül stammt aus der Türkei. Im Jahre 1989 kam er in die Bundesrepublik. Seine erste Station war Mühlheim am Main. Schon bald kam der heute 33-jährige in die Hugenottenstadt, wo er ein neues Zuhause gefunden hat. „Inzwischen bin ich auch deutscher Staatsbürger geworden“, berichtet der Vater zweier elf und vier Jahre alter Söhne.

Schon bald kam Salman Siringül mit dem Ausländerbeirat der Stadt Neu-Isenburg in Kontakt, und das Konzept sagte ihm zu. Seit 2001 ist er einer der stellvertretenden Vorsitzenden des Ausländerbeirates. Salman Siringül sieht das Gremium als eine Brücke, die die Bürger mit Migrationshintergrund und die Stadt miteinander verbindet. „Viele Ausländer sind wegen der Arbeit nach Deutschland gekommen. Doch Arbeit allein reicht nicht. Es muss auch ein Miteinander der Menschen geben, und das will der Ausländerbeirat verbessern“, sagt er.

Durch seine Arbeit in der Gastronomie hat Salman Siringül Kontakt zu vielen Menschen aus unterschiedlichen Nationen. „Die Leute kennen mich, sie sprechen mich an, wenn sie Sorgen oder Probleme haben. Wenn sie ein Thema beschäftigt, kommen sie zu mir.“ Für die Sorgen und Nöte der Ausländer in Neu-Isenburg hat Salman Siringül stets ein offenes Ohr. „Wir finden in den meisten Fällen eine Lösung“, ist sich der stellvertretende ALB-Vorsitzende sicher.

Eines der Probleme, das viele Ausländer in der Hugenottenstadt beschäftigt, sei der Mangel an günstigem Wohnraum. Hier wolle das Gremium den guten Kontakt zur Stadt nutzen. Ein anderes Problem sei der Kontakt ausländischer Eltern zu den Schulen, die ihre Kinder besuchen. „Wenn es mal Probleme gibt, werden in manchen Fällen die Kinder gebeten, ihren Eltern etwas auszurichten. Doch das funktioniert nicht immer.“

Wir fänden es besser, wenn sich die Schulen direkt an die Erziehungsberechtigten wenden würden“, sagt Salman Siringül. Aus diesem Grunde werde der ALB auch künftig verstärkt auf die Schulen zugehen und nach gemeinsamen Lösungen suchen.

Überhaupt ist Kommunikation ein zentrales Thema für Salman Siringül, vor allem ungestörte Kommunikation. „Wir wissen, dass einige Ausländer große Probleme haben, sich bei Schul- oder Amtsangelegenheiten in deutscher Sprache verständlich zu machen.“ Verständigungsschwierigkeiten, die Salman Siringül von Erwachsenen kennt, sind seinen Kindern fremd. „Mein ältester Sohn spielt Fußball bei der Spielvereinigung 03 Neu-Isenburg, und meine Kinder haben deutsche und ausländische Freunde, die sie zum Spielen mit nach Hause bringen oder bei denen sie spielen. Die Kinder gehen unbeschwert miteinander um. Von ihnen können wir alle eine Menge lernen“, lautet sein Fazit.



Angemerkt:



Diesmal meldet sich in unserer Rubrik „Angemerkt“ das ALB-Mitglied Khourchid Maier zu Wort:

Integration geht uns alle an. Und ein großer Teil der Verantwortung hierfür liegt bei den Eltern. Eltern müssen ihre Kinder integrieren, indem sie ihnen Integration vorleben und so mit gutem Beispiel vorangehen. Eine gute Gelegenheit sich zu integrieren, bieten Sportaktivitäten. Wünschenswert für die Kinder mit Migrationshintergrund ist auch der Umgang in der Freizeit mit ihren deutschen Mitschülern. Es ist schade, wenn Kinder ausländischer Eltern, die hier geboren werden, nur schlecht deutsch spre-

chen, denn Integration funktioniert auch über die Sprache.

Eltern haben nicht nur die Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder, sie sollten sich auch selbst für die deutsche Kultur interessieren und somit das Interesse ihrer Kinder daran fördern. In Sachen Integration müssen auch die politisch Verantwortlichen klar Stellung nehmen. Wir als Ausländerbeirat sind mitverantwortlich für die Zukunft der jungen Menschen und das harmonische Zusammenleben in Deutschland. Ohne Integration hat die Immigration keine Zukunft.

ALB-Terminkalender

Die nächsten Sitzungen des Ausländerbeirates finden am 17. Januar und 10. April 2008 statt.